

Wenn du nun siehst solch thun und zier
 So betracht im Herzen wohl bei dir
 Des Herrn Christi große gnadt
 Die Er durch sie Dir geben hat,
 Bitt, daß er kunft wie Tugend sein
 Vermehr zu Lob des Namens dein!¹

Fünftes Kapitel.

Herzog Moritz und die Ernestiner. Die Würzner Fehde und Luther. Belagerung von Wolfenbüttel. Landgraf Philipp von Hessen. Johann Cellarius und sein Epitaphbild. Ein „Christus am Kreuz“ in Craazen. Johannes predigt den Kriegsknechten und andere Bilder (bis 1547). Das Stammbuch. Das Turnierbuch. Holzschnittwerke. Lucas II. Bibelillustrationen.

Im Anfang des Jahres 1542 können wir Cranach wieder nach dem durch seine kunstreiche Hand so reichlich ausgeschmückten Torgauer Schlosse begleiten, wo abermals glänzende Vorbereitungen zu einem fürstlichen Beilager, zur Vermählung des Herzogs Johann Ernst, zweiten Sohnes Johann's des Beständigen, mit Katharina von Braunschweig-Grubenhagen getroffen wurden. Es war dieses fürstliche Beilager, am 12. Februar, die letzte derartige Festlichkeit, welche das Ernestinische Haus in diesem Schlosse feierte und auf welche noch der letzte, scheinbar ungetrübte Sonnenstrahl jener friedlichen Ausgleichung fiel, welche Heinrich's des Frommen kurze, aber vermittelnde und versöhnende Zwischenherrschaft für die alte politische und religiöse Spaltung der beiden sächsischen Häuser angebahnt hatte; denn auch Herzog Moritz hatte sich mit seiner vierzehnjährigen Gemahlin Agnes und mit seinem Bruder August, mit einem Geleit von 150 gerüsteten Pferden, zur Feier dieser Hochzeit in Torgau eingefunden. Inzwischen hatte Moritz bereits (21. Januar) die Erklärung abgegeben, daß er dem schmalkaldischen Bunde nicht beitreten werde, und von Seiten des Churfürsten war an den Bischof von Meißen bereits jenes einseitige peremptorische Gebot ergangen, für das unter beiderseitiger Herrschaft stehende Stift Würzen die vom Reiche ausgeschriebene Türkensteuer einzubringen und nach Torgau einzusenden. Der vorzugsweise von

¹ Dieses an sich sehr gute Portrait Cranach's in Holzschnitt ist weder bei Heller, noch sonstwo unter den von Cranach existirenden Portraits aufgeführt. — S. das Titellupfer dieses Werkes. Vergl. auch S. 75.